

# Hitzewellen 2025

geschrieben von Chris Frey | 23. Juli 2025

## **Fernando del Pino Calvo Sotelo**

Es ist schon zu einer Art Tradition geworden, mitten in einer sommerlichen Hitzewelle einen Artikel über den Klimawandel unter diesem Titel zu veröffentlichen. Es ist unsere Art, mit einer Prise Ironie gegen die übliche Klima-Alarmismus-Kampagne anzukämpfen, die im Winter einen Winterschlaf hält wie ein Bär, um dann jeden Sommer unter Ausnutzung der Hitzewellen der Saison (Sommer: „die heißeste Zeit des Jahres“) mit aller Macht wieder aufzutauchen.

Kreativität war noch nie der Kern der Klima-Ideologie, daher sind die Schlagworte bereits bekannt: Rekordtemperaturen, verheerende Waldbrände, Krankheiten übertragende Insekten, die ohne den Klimawandel nie aufgetaucht wären... kurzum, eine Aneinanderreihung von Unglücksfällen. Die Farbskala auf den Wetterkarten setzt ihre alarmistische Entwicklung fort: Von Blau, Orange und Rot ist sie zu einer Konstellation von Rottönen übergegangen, deren dunkelste Schattierungen praktisch braun sind.

Auch die Meerestemperaturen bleiben nicht verschont. Sommer für Sommer veröffentlichen die Medien den gleichen Artikel mit gefälschten Daten: Das Mittelmeer „kocht“. In Wirklichkeit ist es gar nicht so einfach, die Temperatur einer Flüssigkeit zu messen, die allen möglichen horizontalen und vertikalen Strömungen ausgesetzt ist und ein so großes Volumen hat. Die beste Schätzung liefert das Argo-Bojensystem, das erst seit etwa 20 Jahren zur Verfügung steht und demzufolge die Erwärmung des Mittelmeers (0-700 m Tiefe) 0,04 °C pro Jahr (4 Hundertstel Grad Celsius) beträgt [1]. Wenn sich der gegenwärtige Trend fortsetzt, würde dies in einem Jahrzehnt eine Erwärmung von 0,4°C (vier Zehntel Grad Celsius) bedeuten, eine Zahl, die für Meereslebewesen oder Menschen absolut nicht wahrnehmbar ist. Viel Spaß beim Schwimmen!

## **Ein schlechtes Jahr für die Klima-Ideologie**

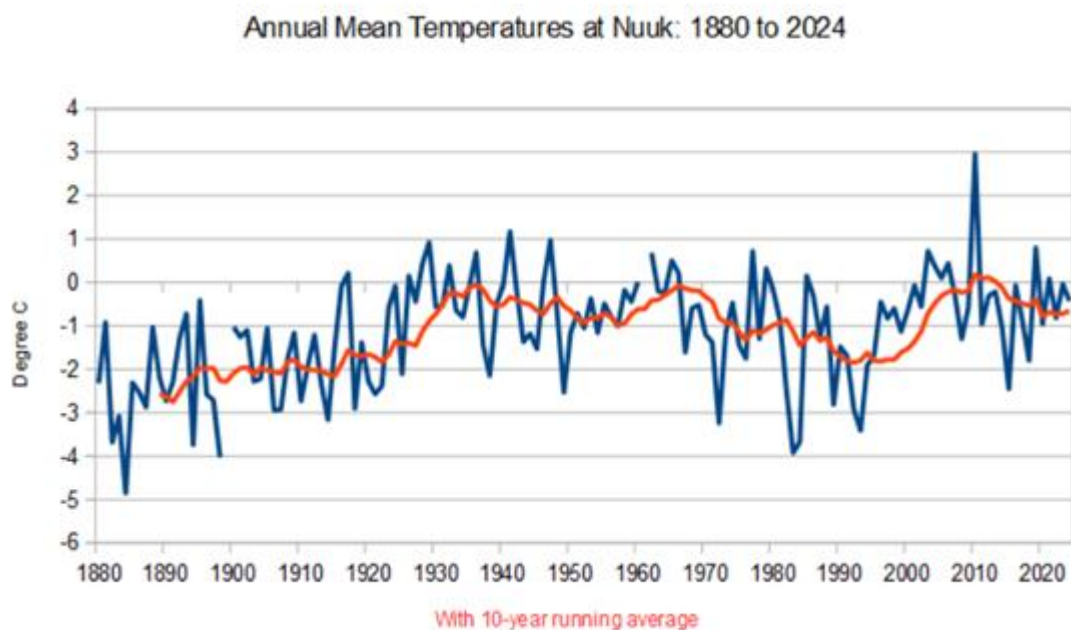
In diesem Jahr sieht es für die Propagandisten des Klimawandels jedoch düster aus. Der Stromausfall im April hat die Unsinnigkeit und die Gefahr der Besessenheit mit grüner Energie deutlich gemacht, die unstetig, teuer und ineffizient ist. Auch die Dürre in Spanien, immer wieder als Klimaslogan benutzt, endete, ohne dass die AEMET (Spanische Meteorologische Agentur) in der Lage gewesen wäre, ihren Beginn oder ihr Ende vorherzusagen. So war der März 2025 als Höhepunkt der Niederschläge, die im letzten Herbst begannen, der drittniederschlagsreichste März seit 1961.

Bevor ich auf das Thema eingehe, möchte ich zunächst die guten

Klimanachrichten verkünden, die normale Menschen glücklich machen und diejenigen verärgern, die vom Klimaalarmismus und ihren armen, gehirngewaschenen Opfern leben. In der Tat wurden in diesem Jahr einige interessante Studien veröffentlicht, welche die Klimapropaganda weiter entlarven.

Kürzlich berichtete die Zeitschrift Science über eine paläoklimatische Rekonstruktion der Temperaturen, die zeigt, dass „es im größten Teil Europas im vorindustriellen Holozän wärmer und feuchter war als heute“ [2]. In der Studie wird dies auf Schwankungen der Sonneneinstrahlung zurückgeführt, was von der Klimaideologie ignoriert wird, die von dem wunderbaren Gas CO<sub>2</sub> besessen ist, ohne das es kein Leben auf unserem Planeten gäbe. Darüber hinaus fördert der Anstieg von CO<sub>2</sub>, der Hauptnahrungsquelle für Pflanzen, deren Wachstum: pro 100 ppm (0,01 %) CO<sub>2</sub>-Anstieg steigt die pflanzliche Nahrungsmittelproduktion um 40 % [3].

Andererseits zeigt der jüngste Bericht des dänischen meteorologischen Instituts, das Grönland abdeckt (vorläufig, so Trump), dass die Temperaturen im westlichen Teil der Insel heute denen von vor fast einem Jahrhundert sehr ähnlich sind [4]:



Eine andere, vor einigen Monaten veröffentlichte Studie bestätigte, dass sich „der Verlust des arktischen Meereises in den letzten zwei Jahrzehnten erheblich verlangsamt hat und die Ausdehnung des Meereises im September seit 2005 nicht mehr statistisch signifikant zurückgegangen ist“ [5]. Es sei daran erinnert, dass das arktische Eis quantitativ gesehen ziemlich irrelevant ist, da es nur 0,07 % des Eises auf der Erde ausmacht. Da es im Ozean schwimmt, hätte sein mögliches Schmelzen keinen Einfluss auf den Meeresspiegel (Archimedisches Prinzip).

Die wirklich relevante Eismasse auf dem Planeten (1.250 Mal größer als die der Arktis) befindet sich in der Antarktis, aber da die Eiskappe

dort eine durchschnittliche Dicke von mehr als 2 km hat und durch eine durchschnittliche Lufttemperatur von -55 °C (ja, unter Null) geschützt ist, scheint es, dass wir ruhig schlafen können. Tatsächlich hat die Antarktis eines der stabilsten Klimata der Erde, und ihre Temperatur ist seit Beginn der Aufzeichnungen konstant geblieben. Eine in der Fachzeitschrift Nature veröffentlichte Studie deutet sogar darauf hin, dass die Temperatur auf dem Kontinent vor rund 1 000 Jahren (während der mittelalterlichen Warmzeit) höher lag als heute [6].

## Zurück zum AEMET

In meinem vorangegangenen Artikel über den Klimawandel habe ich ausführlich aus dem Werk von Ignacio Font (1914-2003) zitiert, einem der angesehensten spanischen Meteorologen des 20. Jahrhunderts, der nach fast einem halben Jahrhundert auf diesem Gebiet, zunächst beim Nationalen Meteorologischen Dienst und dann beim Nationalen Institut für Meteorologie (heute AEMET), dem er später vorstand, in seinem großartigen Werk *Climatología de España y Portugal* (Klimatologie Spaniens und Portugals) einen [Anhang](#) hinterlassen hat, der von großem Wert ist, um zu verstehen, warum das Problem der Klimavorhersage „unlösbar ist“ [7]. Damals war die AEMET noch nicht die Propaganda-Agentur, die sie heute ist, sondern eine seriöse wissenschaftliche Einrichtung.

In der genannten Arbeit hat Font den Mythos der unzuverlässigen mathematischen Modelle zur Klimavorhersage und die Anmaßung von Wissenschaftlern demontiert, die nur ein „prekäres“ Wissen über ein komplexes und multifaktorielles Problem wie das Klima haben. Dieses Thema ist von enormer Bedeutung, da diese Modelle die Grundlage für die Propaganda rund um die Ideologie des Klimawandels bilden, die in unserer szientistischen Gesellschaft den perfekten Nährboden gefunden hat, um als Wissenschaft auszugeben, was nichts anderes als Science Fiction ist, und um Scharlatane, die sich zweifelhaften Interessen (einschließlich ihrer eigenen) verschrieben haben, als ernsthafte Wissenschaftler auszugeben.

Man könnte meinen, dass die Schlussfolgerungen von Font, die im Jahr 2000 verfasst worden und damals völlig orthodox waren, ein Vierteljahrhundert später überholt wären. Dies ist jedoch nicht der Fall. In einem langen Artikel aus dem Jahr 2023 äußern Richard Lindzen, promovierter Harvard-Absolvent und 30 Jahre lang Professor für Atmosphärenforschung am MIT (jetzt emeritiert), und sein Kollege William Happer, emeritierter Physikprofessor an der Princeton University, dieselben Bedenken wie Font damals [8].

Der Artikel von Lindzen und Happer kritisiert zunächst die Politik der Null-CO<sub>2</sub>-Emissionen und bezeichnet sie als „katastrophal für Millionen von Menschen auf der ganzen Welt“, da sie „stickstoffbasierte Düngemittel eliminieren würde, die für die Ernährung der Hälfte der Menschheit unerlässlich sind, wodurch die Menge an Nahrungsmitteln auf

der Welt verringert würde, insbesondere in den Gebieten, die am anfälligsten für Dürren sind, und die zuverlässigste, effizienteste und billigste Energiequelle eliminiert würde.“ Das ist es, was Font als „Zusammenbruch der Weltwirtschaft“ zusammenfasst.

Die zweite Gemeinsamkeit von Lindzen und Happer mit Font ist die Kritik an den mathematischen Modellen, die versuchen, das Klima vorherzusagen, und deren Ergebnisse den Medien als Prophezeiungen präsentiert werden, die sich unweigerlich erfüllen. Lindzen zitiert in diesem Zusammenhang andere renommierte Atmosphärenphysiker wie Christy und Koonin, die den Nagel auf den Kopf treffen: Die Vorhersagen der Modelle versagen, wenn sie mit den tatsächlichen Beobachtungen verglichen werden. Daher „sind sie als Klimaprognosen ungeeignet“. Font nannte dies „das unlösbare Problem der Klimavorhersage“.

Wie bereits erwähnt gilt: Je komplexer das Modell, desto schlechter seine Vorhersagekraft. In diesem Zusammenhang stellen Lindzen und Happer fest, dass „eines der überraschendsten Probleme“ darin besteht, dass die neuesten Modelle (die im AR6 des IPCC verwendet wurden) „tatsächlich unsicherer sind als die vorherigen“.

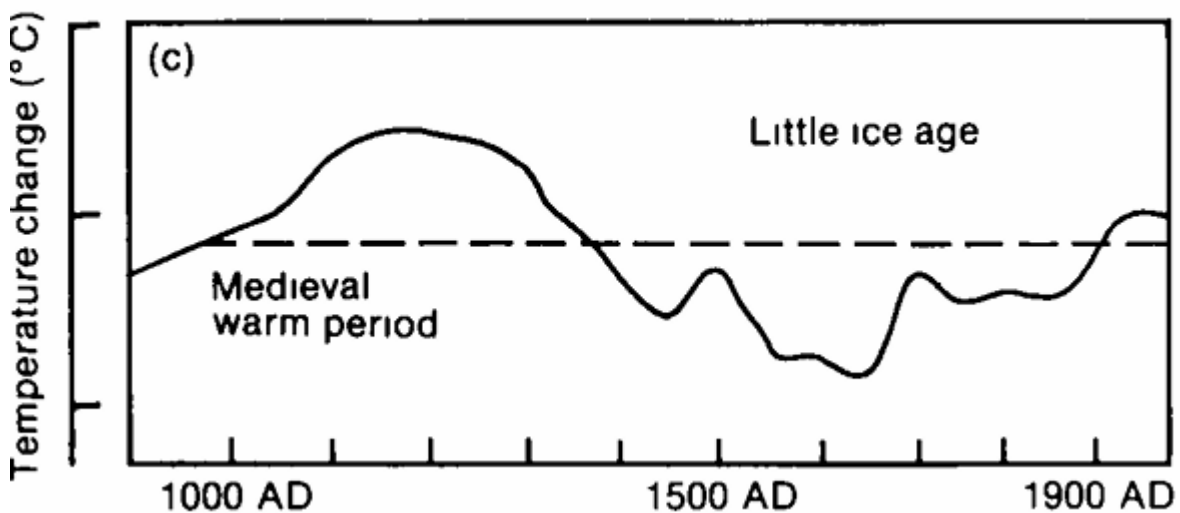
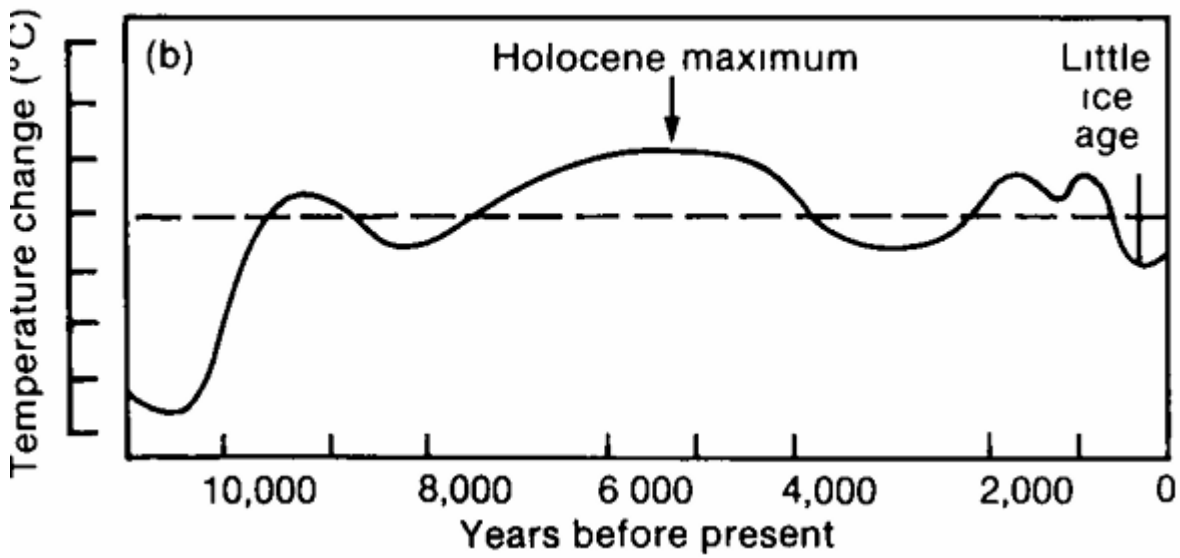
Font beschreibt in seinem Buch auch die vielen komplexen Faktoren, die das Klima unseres Planeten langfristig beeinflussen, von denen CO<sub>2</sub> nur einer ist. Lindzen und Happer gehen noch weiter und weisen darauf hin, dass paläoklimatische Beweise zwei sehr relevante Tatsachen zeigen.

Erstens ist der heutige CO<sub>2</sub>-Gehalt in der Atmosphäre einer der niedrigsten in den letzten 600 Millionen Jahren. In diesem Zeitraum reichte die CO<sub>2</sub>-Konzentration in der Atmosphäre von einem Minimum von 0,02 % (unter 0,015 % gibt es kein pflanzliches Leben) bis zu einem Maximum von 0,7 %. Heute liegt er bei 0,04 % (fast 20-mal unter dem Höchstwert), ein Wert, der nur knapp über der Überlebensschwelle liegt, unter der es aufgrund von Nahrungsmangel kein pflanzliches oder menschliches Leben mehr geben würde. In diesem Sinne ist der Anstieg des CO<sub>2</sub> positiv und beruhigend.

## **CO<sub>2</sub> steuert nicht die Temperatur des Planeten**

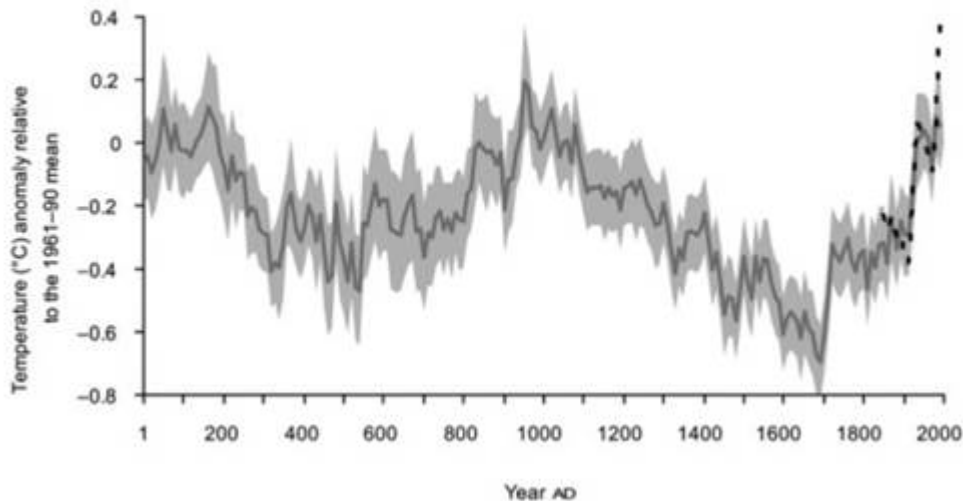
Das zweite Element ist, dass die paläoklimatischen Belege – mit allen Einschränkungen – eine umgekehrte Beziehung zwischen CO<sub>2</sub> und Temperatur zu bestimmten Zeiten zeigen. Als die CO<sub>2</sub>-Konzentration in der Atmosphäre am höchsten war, lagen die globalen Temperaturen nahe ihrem Tiefststand. Zu anderen Zeiten in der Erdgeschichte stieg CO<sub>2</sub> in der Regel etwa 800 Jahre nach dem Temperaturanstieg. Dies würde auf eine zeitliche Korrelation hindeuten, die der von der Ideologie des Klimawandels behaupteten entgegengesetzt ist, d. h., dass der Temperaturanstieg fast ein Jahrtausend später einen Anstieg des CO<sub>2</sub> verursachen würde und nicht umgekehrt. Daher „stützen weder zeitgenössische Beobachtungen noch geologische Aufzeichnungen die Behauptung, dass CO<sub>2</sub> das steuernde Element des Erdklimas ist.“

Der IPCC selbst hat in seinem ersten Bericht (AR1, 1990) Temperaturdiagramme auf verschiedenen Zeitskalen beigefügt, die deutlich zeigen, dass die Temperatur auf der Erde deutlich höher lag als am Ende des 20. Jahrhunderts, obwohl die CO<sub>2</sub>-Konzentrationen minimal waren [9]. Das erste Diagramm (ca. die letzten 10.000 Jahre) zeigt eindeutig das holozäne Maximum, während das zweite (ca. von 1000 n. Chr. bis heute) eindeutig die mittelalterliche Warmzeit zeigt, auf die aus noch unbekanntem Gründen die kleine Eiszeit (ca. 1350-1850) folgte, von der wir uns glücklicherweise gerade erholen:



Diese letzte IPCC-Grafik wurde zwanzig Jahre später in einer bekannten Studie über die Temperaturen in der nördlichen Hemisphäre bestätigt (Ljungqvist, 2010) [10]:

A NEW RECONSTRUCTION OF TEMPERATURE VARIABILITY IN THE EXTRA-TROPICAL NORTHERN HEMISPHERE



Lindzen und Happer stimmen mit Font auch in zwei weiteren Punkten überein. Der erste ist, dass die globale Erwärmung, ob sie nun durch einen Anstieg der Treibhausgase verursacht wird oder nicht, in jedem Fall „gering und harmlos“ wäre, da die Geschichte zeigt, dass Perioden mit um einige Grad Celsius höheren Temperaturen „gut für die Menschheit waren“.

## CO<sub>2</sub>-Sättigung

Der zweite Aspekt ist die so genannte „CO<sub>2</sub>-Sättigung“, d. h. die Tatsache, dass CO<sub>2</sub> bei höheren Konzentrationen als Treibhausgas weniger wirksam wird: „Jede Erhöhung der atmosphärischen Konzentration um 50 ppm (0,005 %) bewirkt eine immer geringere Änderung des Strahlungsantriebs oder der Temperatur, so dass eine Verdoppelung der CO<sub>2</sub>-Konzentration in der Atmosphäre (von 400 ppm auf 800 ppm) nur noch eine sehr geringe Erwärmung bewirkt. Dieses Sättigungsphänomen würde erklären, warum die Erdtemperaturen bei CO<sub>2</sub>-Konzentrationen, die 10- und 20-mal höher waren als heute, nicht katastrophal hoch waren“. Font stellte die gleiche Behauptung auf: „Selbst wenn die Treibhausgas-Emissionen weiter zunehmen, wird die Erwärmung eine Grenze haben, und wenn diese erreicht ist (...) würde die globale Durchschnittstemperatur konstant bleiben, unabhängig von einem weiteren Anstieg der Konzentration dieser Gase“.

Schließlich stimmen Lindzen und Happer auch mit Font überein, was die Bedeutung der Wolken und die Schwierigkeit eines „komplexen und multifaktoriellen Systems“ wie des Klimas betrifft, das Lindzen zusammenfassend als „ein System, das aus zwei turbulenten Flüssigkeiten besteht, die miteinander interagieren (die Atmosphäre und die Ozeane) auf einem rotierenden, von der Sonne aufgeheizten Planeten“ bezeichnet.

Als die AEMET noch eine seriöse wissenschaftliche Einrichtung war und nicht eine Propaganda-Agentur konnte sie Wissenschaftler vom Kaliber eines Font hervorbringen. Das heute zu erwarten ist unmöglich.

Genießen Sie die sommerlich warmen Temperaturen, die wir im Winter so sehr vermissen, Ihre zuverlässigen und effizienten Autos mit fossilen Brennstoffen, die eine große Reichweite haben, und die gemütlichen Sommergrillabende. Ohne Schuldgefühle.

- [1] [Frontiers | Heat content and temperature trends in the Mediterranean Sea as derived from Argo float data](#)
- [2] [Tree-ring stable isotopes from the European Alps reveal long-term summer drying over the Holocene](#)
- [3] [MonetaryBenefitsofRisingCO2onGlobalFoodProduction.pdf](#)
- [4] [Greenland Temperature Updates – Watts Up With That?](#)
- [5] [Surprising, but not unexpected, multi-decadal pause in Arctic sea ice loss](#)
- [6] [A warming pulse in the Antarctic continent changed the landscape during the Middle Ages | Communications Earth & Environment](#)
- [7] <https://www.fpcs.es/en/failed-forecasts/>
- [8] [Happer-Lindzen-EPA-Power-Plants-2023-07-19.pdf](#)
- [9] [ipcc\\_far\\_wg\\_I\\_chapter\\_07.pdf](#)
- [10] [A NEW RECONSTRUCTION OF TEMPERATURE VARIABILITY IN THE EXTRA-TROPICAL NORTHERN HEMISPHERE DURING THE LAST TWO MILLENNIA on JSTOR](#)

Link: <https://www.fpcs.es/en/heat-waves-2025/> via CLINTEL

Übersetzt von Christian Freuer für das EIKE

---

## Kurzbeiträge zu neuen Forschungs- Ergebnissen aus Klima und Energie – Ausgabe 25 / 2025

geschrieben von Chris Frey | 23. Juli 2025

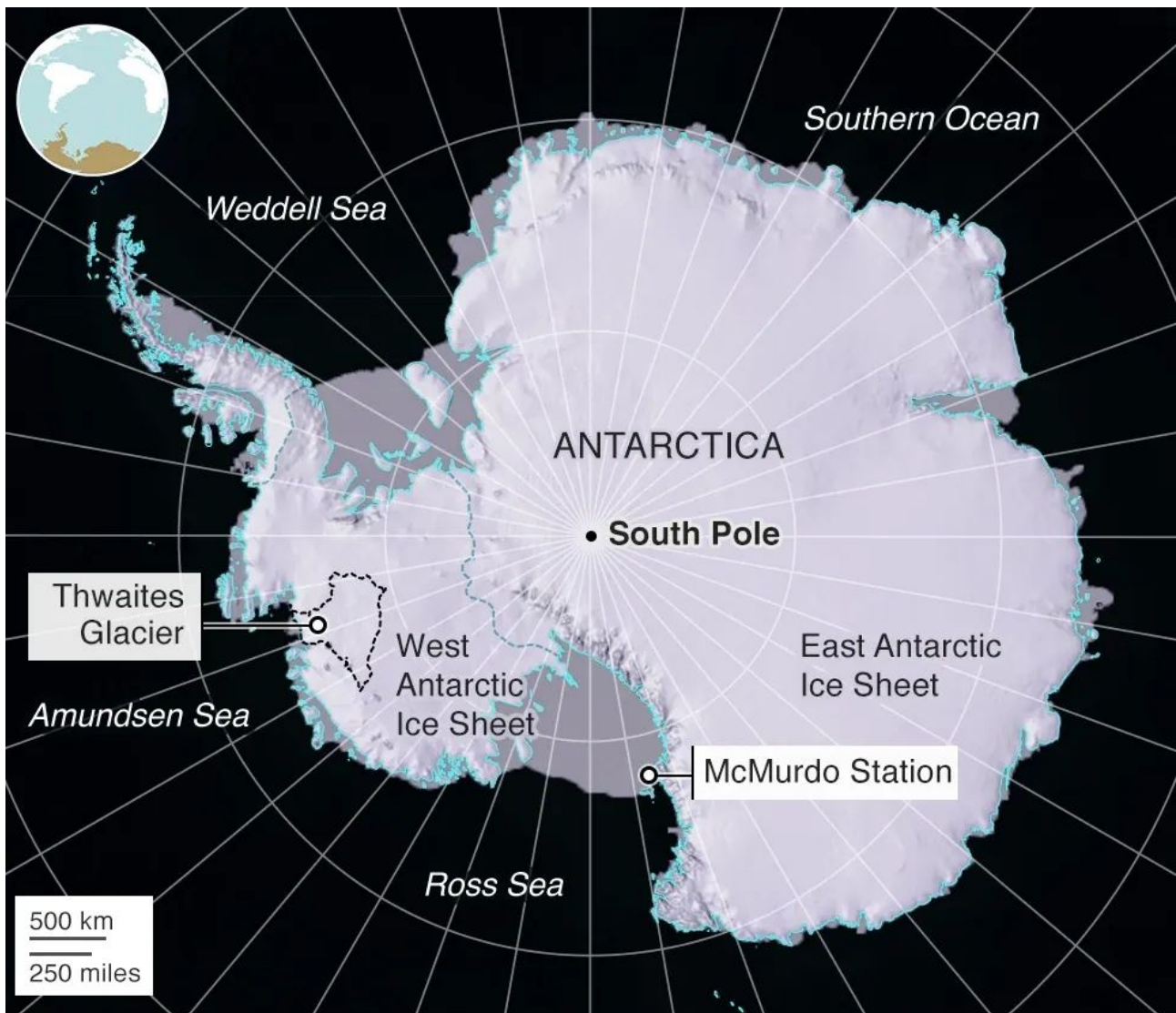
*Meldung vom 17. Juli 2025:*

### **Antarktis: Die Hysterie um den Thwaites-Gletscher**

In den Medien wird der Thwaites-Gletscher in der Antarktis wieder hochgejubelt, wird er doch als „wichtigster“ Gletscher der Welt bezeichnet, als ‚riskantester‘ Gletscher, als „Gletscher des Jüngsten Gerichts“, und es wird behauptet, dass er Städte überfluten könnte, wenn er zusammenbricht. Aber die Zahlen stützen die Hysterie nicht.

Den Daten zufolge trägt der Thwaites-Gletscher nur 0,18 mm pro Jahr zum

Anstieg des Meeresspiegels bei. Bei dieser Rate würde es über 3.000 Jahre dauern, bis der schlimmste Fall eines Anstiegs von 65 cm erreicht ist. Und selbst die absurdesten Modelle sagen keinen Kollaps in diesem Jahrhundert voraus.



Source: Esri/Antarctic REMA Explorer

BBC

Schelfeis bricht ständig und kalbt. Das ist völlig normal. Das subglaziale Terrain unter dem Thwaites-Gletscher ist zerklüftet und weist Grate auf, die den Rückzug verlangsamen. Sein Zusammenbruch ist nicht unausweichlich, und selbst wenn die Front aufbricht, bedeutet das nicht, dass sie sich unkontrolliert auflöst.

Das Etikett „Weltuntergang“ ist nicht wissenschaftlich – es ist Effekthascherei.

# How Australia will be impacted by the 'doomsday glacier' that could swallow cities

The collapse of this one glacier could raise sea levels enough to swallow cities all over the world.

Quelle: [news.com.au](https://news.com.au)

Die Medien verweisen auch auf das geringe antarktische Meereis als Beweis für die Krise. In Wirklichkeit hat das antarktische Meereis von 1979 bis 2015 zugenommen. Kurzfristige Rückgänge wie 2023 hängen mit Ozeanmustern und Winden zusammen, nicht mit Kohlendioxid.

Die Behauptung von den untergehenden Inseln ist ebenso wackelig. Studien zeigen, dass Orte wie Tuvalu und Kiribati an Landfläche gewonnen haben. Korallenatolle sind von Natur aus widerstandsfähig und passen sich mit der Zeit an.

Der Meeresspiegelanstieg ist langsam, natürlich und lokal unterschiedlich. Seit dem Ende der letzten Eiszeit – lange vor den heutigen Emissionen – ist der Meeresspiegel leicht gestiegen. Lokale Faktoren wie Landhebung, Absenkung, Meeresströmungen und Sedimentzufuhr spielen oft eine größere Rolle als globale Trends.

All dies auf CO<sub>2</sub> zu schieben, lässt wichtige Faktoren außer Acht.

Insgesamt kühlt die Antarktis ab. Vor allem die Ostantarktis. Nur vereinzelte Teile der Westantarktis – wie die Küste der Amundsen-See – haben sich leicht erwärmt, aber das ist eher auf Meeresströmungen und vulkanische Wärme unter dem Eis zurückzuführen als auf die globalen Lufttemperaturen.

Es ist kein Kollaps im Gange. Für Australien ist keine Flut im Anmarsch. Nur eine weitere Runde angstgetriebener Schlagzeilen, die von den Daten losgelöst sind.

Link:

[https://electroverse.substack.com/p/united-states-36f-below-average-thwa-ites?utm\\_campaign=email-post&r=32010n&utm\\_source=substack&utm\\_medium=email](https://electroverse.substack.com/p/united-states-36f-below-average-thwa-ites?utm_campaign=email-post&r=32010n&utm_source=substack&utm_medium=email)

---

Zwei Meldungen vom 18. Juli 2025:

## Der Nordatlantik kühlt sich ab

Neue [Studie](#) in *Weather and Climate Extremes*: Der Nordatlantik kühlt sich seit fast 30 Jahren ab.

Der Nordatlantik treibt die AMOC (Atlantic Meridional Overturning Circulation) an, beeinflusst die Jetstreams und die Nordatlantische Oszillation (NAO), welche das Wetter in der nördlichen Hemisphäre bestimmt.

Die Meerestemperaturen des Nordatlantiks sind seit Mitte der 1990er Jahre zurückgegangen, und der Wärmeinhalt des Ozeans – ein tieferes Maß für die gespeicherte Energie – ist seit Anfang der 2000er Jahre gesunken.

Die Studie ergab, dass die Abkühlung des Nordatlantiks eine Schlüsselrolle bei der Unterdrückung sommerlicher Hitzewellen in Südkorea zwischen den späten 1990er und frühen 2010er Jahren spielte. Während dieses Zeitraums schwächte sich die NAO ab und wurde ungewöhnlich stabil. Diese Stabilität störte die üblichen planetarischen Wellenmuster, welche die Wärme von Westen nach Osten transportieren, und verhinderte so, dass die Hitze Ostasien erreichte.

Nach 2013 gewann die NAO jedoch wieder an Stärke und Variabilität. Infolgedessen kehrten die Hitzewellen nach Korea zurück – der Nordatlantik blieb jedoch kühl. Die erneute Wellenaktivität wurde durch andere Klimaprozesse verursacht, die die Abkühlung der Meere überlagerten (z. B. Verschiebungen in der Zirkulation in der oberen Atmosphäre). Diese zusammenwirkenden Faktoren veränderten den Jetstream und sorgten dafür, dass die Wärme trotz der anhaltenden Abkühlung des Atlantiks wieder nach Ostasien gelangte.

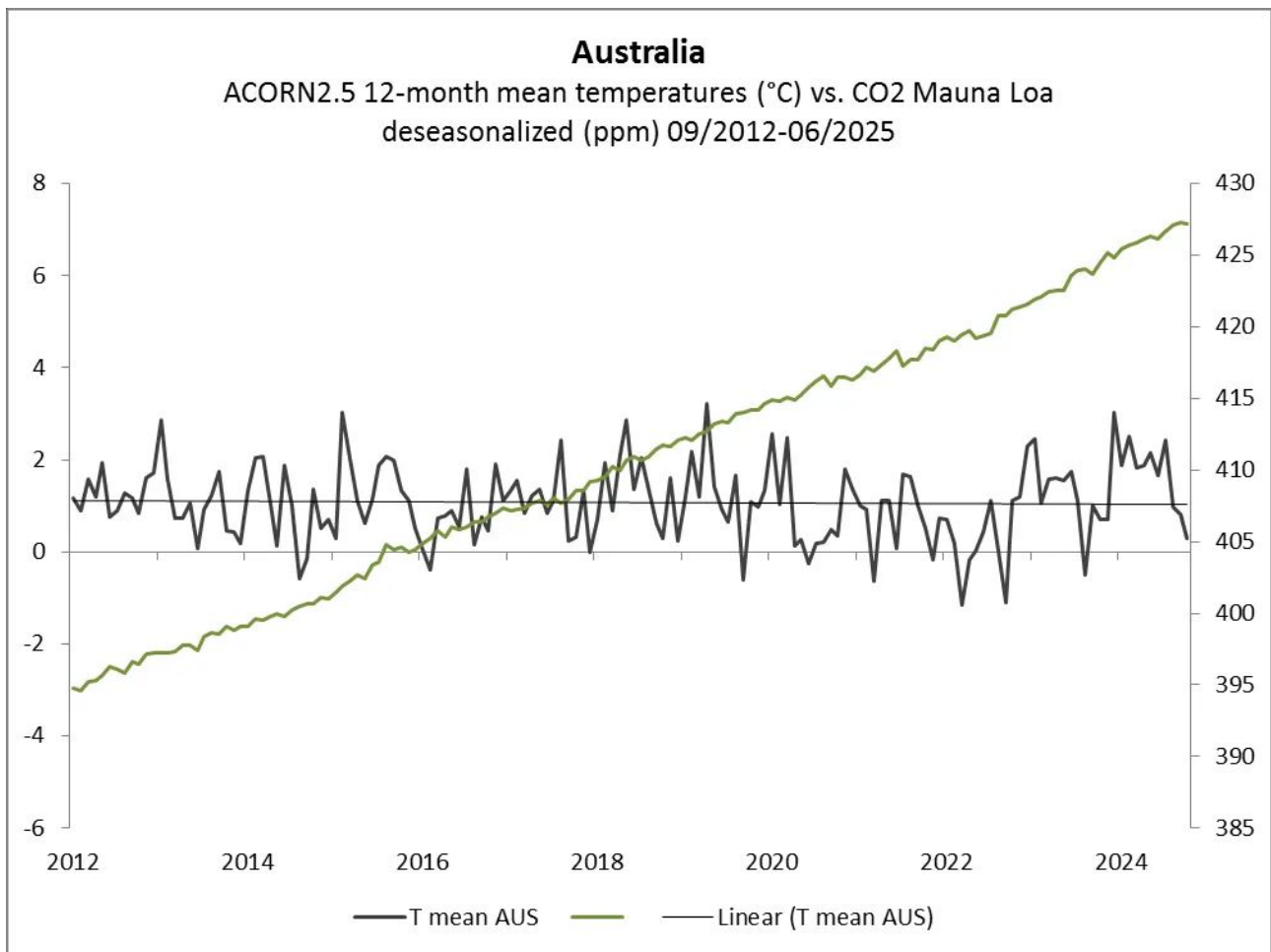
Die Ergebnisse zeigen, dass das Klimasystem von natürlichen Schwankungen und nicht von Treibhausgasen bestimmt wird.

---

## **Erwärmungs-Stillstand in Australien**

Trotz all der alarmistischen Modelle, der Rhetorik und der Nachbearbeitungsgymnastik des BOM weigert sich die australische Witterung mitzuspielen.

Von 2012 bis 2025 ist es auf dem Kontinent nicht wärmer geworden – eine flache Linie bei den 12-Monats-Mitteltemperaturen an der Oberfläche, obwohl die Kohlendioxidwerte am Mauna Loa um mehr als 30 ppm gestiegen sind.



Die schwarze Linie – die die angepassten, homogenisierten, von der BOM sanktionierten ACORN 2.5-Temperaturen Australiens darstellt – ist seit über einem Jahrzehnt nicht mehr gestiegen. Die grüne Linie – CO<sub>2</sub>, der angebliche planetarische Thermostat- steigt mit religiöser Beständigkeit.

Doch die erwartete thermische Reaktion bleibt völlig aus.

Die Klimaschützer suchen nach Ausreden: Maskierung durch Aerosole, Rückgang der schwefelproduzierenden Schiffe oder statistisches Rauschen. Doch die wahre Geschichte ist einfacher: Das Klimasystem ist komplexer und chaotischer, als man uns glauben macht, und es reagiert überhaupt nicht auf CO<sub>2</sub>.

Der ACORN-Datensatz des Bureau of Meteorology wurde wiederholt überarbeitet, wobei die Vergangenheit immer kälter und die Gegenwart immer wärmer gemacht wurde. Doch trotz dieser Korrekturen weigert sich die Erwärmung, sich zu manifestieren. Trotz der besten Buchhaltungstricks des BOM ist es in Australien in den letzten 12 Jahren nicht wärmer geworden.

Link:

[https://electroverse.substack.com/p/record-cold-sweeps-parts-of-the-us?utm\\_campaign=email-post&r=32010n&utm\\_source=substack&utm\\_medium=email](https://electroverse.substack.com/p/record-cold-sweeps-parts-of-the-us?utm_campaign=email-post&r=32010n&utm_source=substack&utm_medium=email)

# ENTHÜLLT: Von Climategate zum Gerichtssaal – Wie Klimaaktivisten die Justiz zu kapern versuchen

geschrieben von Chris Frey | 23. Juli 2025

## Anthony Watts

Lassen Sie uns kein Blatt vor den Mund nehmen: Was in diesem [Fox News-Exposé](#) „Unearthed chat sheds light on cozy ties between judges, climate activists, raising ethical concerns“ [etwa: Unbekanntes Gespräch wirft Licht auf vertraute Beziehungen zwischen Richtern und Klimaaktivisten und wirft ethische Bedenken auf] ans Tageslicht gekommen ist, ist nichts weniger als eine Blaupause dafür, wie Klimaaktivisten versucht haben, die amerikanische Justiz still und leise zu „erobern“, und zwar in einem Stil, der stark an die berüchtigte Climategate-Affäre von 2009 erinnert, über die wir [hier](#) auf dieser Website zuerst berichtet hatten. Wenn Climategate die Entlarvung von isoliertem Gruppendenken, Manipulation und Daten-Gatekeeping in der wissenschaftlichen Gemeinschaft war, so ist das, was wir hier sehen, die systematische Anwendung dieser Taktiken – dieses Mal mit Blick auf die Richter, die letztlich über Klima-relevante Klagen entscheiden.

Im Mittelpunkt dieses jüngsten Skandals steht das Climate Judiciary Project ([CJP](#)), eine Initiative, die 2018 vom Environmental Law Institute (ELI) ins Leben gerufen worden ist – selbst eine linke Non-Profit-Organisation, die mit Geldern von Aktivisten überschwemmt wird, von denen einige angeblich nach China zurückverfolgt werden können. Die Aufgabe des CJP? „Maßgebliche, objektive und vertrauenswürdige Aufklärung über die Klimawissenschaft, die Auswirkungen des Klimawandels und die Art und Weise, wie die Klimawissenschaft im Recht auftaucht“. In der Praxis bedeutet dies, dass Richter in aller Stille über das „Konsens“-Klimanarrativ unterrichtet und darauf vorbereitet werden, kreativen aktivistischen Rechtsstreitigkeiten gegenüber wohlwollend zu sein – und siehe da, die gleichen Geldgeber finanzieren dann die Klagen, die vor diesen frisch indoktrinierten Richtern landen.

Senator Ted Cruz formulierte es treffend: „Das ist so, als würde man die Spieler für das Spiel bezahlen und den Schiedsrichter dafür, dass er das Spiel so leitet, wie man es will“.

Der Artikel beschreibt die Vorgehensweise: Im September 2022 startete

das CJP einen „Listserv“ – eine E-Mail-Gruppe mit direkter, kontinuierlicher Kommunikation zwischen CJP-Führern und Richtern im ganzen Land. Im Juli 2024 waren es bereits 29 Mitglieder, darunter mindestens fünf amtierende Richter. Das Forum mit dem harmlosen Namen „Judicial Leaders in Climate Science“ (Richterliche Führungskräfte in der Klimawissenschaft) beinhaltete den privaten Austausch von Klimaklagen, Glückwunschnachrichten für Siege von Aktivisten und Anleitungen für andere Richter, wie sie ähnliche Programme in ihren Staaten durchführen können.

Ein Richter aus Delaware stellte sogar einen privaten YouTube-Link zu einer Präsentation ein, in der er schwindelerregend vorhersagte, dass Klimaklagen eines Tages die Kraftstoffindustrie in den Bankrott treiben könnten, mit der ausdrücklichen Warnung: „Bitte nicht ohne Rücksprache mit mir weiterleiten oder verwenden. Ich vermute, das versteht sich von selbst, aber die Mächtigen werden glücklicher sein, dass ich es gesagt habe.“ Die kumpelhafte Dynamik hinter verschlossenen Türen ist offensichtlich – und bezeichnend.

**Das ist nichts anderes als Indoktrination, die sich als Bildung tarnt.** Das CJP und seine Verteidiger bestehen natürlich darauf, dass ihr Zweck rein pädagogisch und objektiv ist. Sie behaupten, ihr Lehrplan sei „faktenbasiert und wissenschaftlich fundiert, basiert auf Konsensberichten und wurde in einem soliden Peer-Review-Verfahren entwickelt“. Aber seien wir ehrlich: Was als neutrale „Klimabildung“ ausgegeben wird, ist stark darauf ausgerichtet, ein bestimmtes Weltbild zu stärken, indem die schlimmsten Klimaszenarien als anerkannte Wissenschaft dargestellt werden und jede abweichende Meinung oder Nuance als Ketzerei dargestellt wird. Das Programm ermutigte die Richter sogar, die vorgefertigten Kurse „Klimawissenschaft 101“ und „Klimaprozess 101“ von CJP zu absolvieren und Feedback zu senden, um sie noch effektiver zu machen.

[Hervorhebung im Original]

Dabei gibt es einen ausgesprochen unschönen Aspekt: Die Leute, welche die Richter ausbilden, sind oft auch an der Ausarbeitung und Argumentation der Klagen beteiligt, die vor eben diesen Richtern verhandelt werden. Zu den „Experten“ des ELI und des CJP gehören Universitätsprofessoren und Anwälte, die zahlreiche Amicus-Briefe in Klimaprozessen eingereicht haben. Das Potenzial für Voreingenommenheit ist nicht nur vorhanden – es ist der springende Punkt.

Beschönigen wir es nicht: Was wir hier erleben, ist ein Versuch, nicht nur eine günstige Berichterstattung in der Presse oder in der Wissenschaft zu kaufen, sondern auch das Regelwerk und die Schiedsrichter selbst. Im Gefolge von Climategate haben wir gesehen, wie ein enger Kreis von Aktivisten den wissenschaftlichen Prozess verzerren kann, indem er abweichende Stimmen ausschließt und einen Konsens herstellt. Jetzt werden dieselben Methoden – Gatekeeping,

Erzählkontrolle, selektive Weitergabe von „Beweisen“ – in einer Kampagne durch die Hintertür angewandt, um sicherzustellen, dass die Richter nur die „richtige“ Art von Klimawissenschaft und Prozesslogik zu hören bekommen.

Diese Methode könnte man als „Kaperung der Justiz“ bezeichnen, und Senator Cruz hat völlig zu Recht die Alarmglocken läuten lassen. Das Programm des CJP ist alles andere als eine harmlose Weiterbildungsmaßnahme, sondern eine systematische Kampagne, um Richter dazu zu bringen, „die Rechtsstaatlichkeit beiseite zu lassen und stattdessen nach einem vorgegebenen politischen Narrativ zu entscheiden“.

### **Die Parallelen zu Climategate sind frappierend:**

- **Verschwiegenheit:** Beide Skandale stützten sich auf private Kommunikationskanäle – E-Mail-Server, Listservs oder „Chats“ unter Ausschluss der Öffentlichkeit.
- **Durchsetzung des Konsens':** Abweichende Stimmen werden unterdrückt, und nur die Parteilinie wird bestätigt.
- **Manipulation des Prozesses:** Bei Climategate waren es Peer-Reviews und die Vergabe von Zuschüssen; hier ist es der Prozess der juristischen Ausbildung.
- **Verharmlosung von Voreingenommenheit:** In beiden Fällen bestehen die Organisatoren darauf, dass ihre Motive objektiv sind, aber die Ergebnisse und Anreize sind es ganz offensichtlich nicht.

In dem Artikel wird hervorgehoben, dass sogar einige Richter ihr Unbehagen über die ethischen Implikationen zum Ausdruck brachten. Im Jahr 2019 wurde ein Bundesrichter, der auf eine Einladung zu einem ELI-Klimaseminar mit „reply all“ antwortete, von seinen Kollegen gerügt, von denen einige dies als Verstoß gegen die Berufsethik betrachteten. Andere sagten vorhersehbar, dass es hier nichts zu sehen gäbe. Doch wie Zack Smith, Senior Legal Fellow der Heritage Foundation, betont, ist der Trend, Richter über brisante Themen zu informieren, über die sie später den Vorsitz führen werden, an sich schon eine Einladung zur Voreingenommenheit und eine Verletzung der Unparteilichkeit.

Und dies geschieht nicht in einem Vakuum. Die Zunahme von Klimaprozessen in den letzten Jahren – einschließlich millionenschwerer Klagen gegen Ölfirmen und Bundesbehörden – fiel mit der verstärkten Schulung und Vernetzung von Richtern durch die CJP zusammen. Der Zeitpunkt ist nicht zufällig gewählt.

Das CJP behauptet, dass sein Lehrplan mit „robuster Peer Review“ entwickelt wird und „den höchsten wissenschaftlichen Standards entspricht“. Wo haben wir das schon einmal gehört? Der gleiche Schwachsinn wurde verwendet, um die E-Mails und Manipulationen zu

verteidigen, die im Rahmen von Climategate aufgedeckt worden waren – bis klar wurde, dass der Prozess alles andere als offen und objektiv war.

Die Realität ist, dass die so genannte „Konsenswissenschaft“ zum Klimawandel genau das ist, was hier als Waffe eingesetzt wird. Das Material des CJP stützt sich stark auf Regierungsberichte, in denen betont wird, dass „die Auswirkungen des Klimawandels in allen Regionen der Vereinigten Staaten zu spüren sind und dass sich diese Auswirkungen mit jedem Bruchteil eines Grades zusätzlicher Erwärmung voraussichtlich noch verschlimmern werden“ – wobei die massiven Unsicherheiten, die Rolle der natürlichen Variabilität und die wechselvolle Geschichte gescheiterter Vorhersagen ignoriert werden.

Warum ist das wichtig? Weil, genau wie bei Climategate, der Schaden weit über ein einzelnes Forum oder einen Gruppenchat hinausgeht, wenn Prozesse korrumpiert werden und die Objektivität verloren geht. Gerichtsentscheidungen, die auf aktivistischer „Ausbildung“ beruhen, können zu massiven Geldstrafen, politischer Übervorteilung und einer weiteren Erosion des öffentlichen Vertrauens in die Wissenschaft und die Justiz führen. Und immer geschieht dies unter dem Deckmantel der Rettung des Planeten – ungeachtet der wirtschaftlichen oder menschlichen Kosten.

Das von Fox News aufgedeckte geheime Netzwerk ist kein isolierter Ausrutscher; es ist ein Merkmal, kein Fehler, im Spielbuch der Aktivisten. Wenn ein und dieselbe Gruppe von Klimapartisanen die Richter ausbilden, die Klagen koordinieren und dann die ganze Zeit über Neutralität behaupten kann, haben wir den Bereich der legitimen politischen Debatte weit hinter uns gelassen. Das ist die heimliche Vereinnahmung der Justiz.

Wenn uns Climategate etwas gelehrt hat, dann, dass Sonnenlicht immer noch das beste Desinfektionsmittel ist. Nur wenn wir diese Netzwerke aufdecken und Transparenz fordern, können wir hoffen, sowohl der Klimawissenschaft als auch den Gerichten einen gewissen Anschein von Integrität zurückzugeben.

Nennen wir es, was es ist: keine Bildung, sondern Indoktrination – ein Versuch, die Justiz zu kaufen, eine „Schulung“ nach der anderen hinter verschlossenen Türen.

Link:

<https://wattsupwiththat.com/2025/07/18/exposed-from-climategate-to-court-room-how-climate-activists-tip-the-scales-of-justice/>

Übersetzt von Christian Freuer für das EIKE

*Anmerkung des Übersetzers: Es wird spannend sein zu verfolgen, wann – und ob überhaupt – etwas davon in den hiesigen MSM erscheint.*

---

# Kalifornien macht immer weiter mit der Zerstörung seiner Wirtschaft zugunsten einer *Net Zero-Phantasterei*

geschrieben von Chris Frey | 23. Juli 2025

[Ronald Stein, P.E.](#)

Der Beitrag Kaliforniens zu den weltweiten Emissionen ist als viertgrößte Volkswirtschaft der Welt nur ein kleiner Prozentsatz, etwa 0,75 %. Zum Vergleich: Wenn Kalifornien von einem „großen Erdbeben“ heimgesucht würde und der gesamte Staat in den Pazifischen Ozean stürzen würde, wäre dies ein Rückgang der weltweiten Emissionen um weniger als 1 %.

Wie von Californians for Energy Independence berichtet, wird die kalifornische Wirtschaft durch Öl und Gas [gestützt](#). Schauen wir uns also die Nachfrage des Staates nach Produkten und Transportkraftstoffen an, die so genannte erneuerbare Energien wie Wind und Sonne NICHT für die Gesellschaft erzeugen können, da sie NUR unter günstigen Wetterbedingungen Strom erzeugen können.

Der Benzin-, Diesel- und Flugtreibstoffmarkt an der Westküste ist von anderen Angebots- und Nachfragezentren isoliert, da Kalifornien eine Energieinsel ist, von den Staaten östlich der Sierra Mountains getrennt. Die Sierra Mountains sind eine natürliche [Barriere](#), die verhindert, dass der Staat über Pipelines Zugang zu dem überschüssigen Öl aus dem Fracking erhält. Daher ist die Westküste anfällig für unerwartete Ausfälle von Raffinerien an der Westküste, da sie nicht in der Lage ist, einen unerwarteten Lieferausfall durch die schnelle Lieferung zusätzlicher Produkte von außerhalb der Region auszugleichen.

## Treibstoffbedarf

Der Bedarf an Treibstoff für Flughäfen, Schiffe, Autos und Lastwagen in Kalifornien wird von den Raffinerien des Bundesstaates in schwindelerregender Höhe gedeckt:

**Flugzeugkraftstoff:** Mit all seinen 145 Flughäfen, darunter 9 internationale Flughäfen und 41 Militärflughäfen, beläuft sich der Bedarf auf 13 Millionen Gallonen [ca. 50 Millionen Liter] Flugbenzin täglich. Mehrere dieser Flughäfen haben direkte Pipelines zu lokalen Raffinerien. Im Jahr 2019 verbrauchte Kalifornien 16,7 % des nationalen

Gesamtverbrauchs an Flugzeugtreibstoff und ist damit der größte Verbraucher von Flugzeugtreibstoff in Amerika.

**Benzin:** Mit 30 Millionen Fahrzeugen ist Kalifornien der zweitgrößte Benzinverbraucher unter den 50 Bundesstaaten und verbraucht 42 Millionen Gallonen [ca. 160 Millionen Liter] Benzin pro Tag, gleich hinter Texas.

**Diesel:** Dieseldieselkraftstoff ist der **zweitwichtigste** Kraftstoff für den Transport in Kalifornien. Täglich werden 10 Millionen Gallonen [ca. 40 Millionen Liter] Diesel verbraucht, um den Transport von Produkten aus drei der verkehrsreichsten Häfen in Amerika zu unterstützen.

**Arizona und Nevada:** Kalifornische Raffinerien decken 45 % des Kraftstoffbedarfs von Arizona und 88 % des Kraftstoffbedarfs von Nevada für Flughäfen, Pkw und Lkw, so dass jede Störung in Kalifornien Auswirkungen auf alle drei Staaten hat.

Die **Kraftstoffversorgungssysteme** der Raffinerien im Norden und Süden Kaliforniens sind nicht miteinander verbunden, so dass der Transport von Kraftstoff zwischen ihnen mit Tankern über das Meer erfolgen muss.

## **Steuern auf Treibstoffe**

In Kalifornien zahlt man die höchsten **Treibstoff-Steuern** in den USA:

- Die Verbrauchssteuer auf Benzin in Kalifornien erhöht den Preis um \$0,60 pro Gallone.
- CA's „cap-and-trade“ Kohlenstoffsteuer fügt \$0.27 pro Gallone hinzu.
- CA's Reformulated Gasoline Mandat fügt 10-15 Cents pro Gallone hinzu.
- CA's Low Carbon Fuel Standard wird in naher Zukunft \$0,37 pro Gallone mehr kosten – und \$1,15 bis 2046!
- CA's „Summer Blend“-Kraftstoffanforderungen erhöhen den Benzinpreis in den wärmeren Monaten bis zu \$0,15 pro Gallone.

[1 Gallone = ca. 4 l]

Kalifornien verfügt über fast 400.000 Meilen an **Straßen**, die von den 30 Millionen **Fahrzeugen** des Staates genutzt werden. Diese Straßen sind in hohem Maße von den Steuern auf Kraftstoffe abhängig, die jährlich mehr als 8,8 Milliarden Dollar für die Planung, den Bau und die Instandhaltung der öffentlich finanzierten Straßen Kaliforniens

[einbringen.](#) Mit den gleichen Benzinsteuereinnahmen werden auch viele Umweltprogramme und das Hochgeschwindigkeitsprojekt finanziert. Diese Einnahmequelle von 8,8 Milliarden Dollar aus der Kraftstoffsteuer wird in den kommenden Jahren abnehmen, da in Kalifornien schwerere Elektrofahrzeuge vorgeschrieben werden, welche die leichteren Fahrzeuge mit Verbrennungsmotoren ersetzen.

Da Kalifornien die höchsten Treibstoffkosten der Nation und die höchsten Stromkosten auf dem amerikanischen Festland hat, ist die Zahl der Obdachlosen in den USA mit über 187.000 Menschen am höchsten. Darunter befindet sich ein erheblicher Anteil an Obdachlosen und ein hoher Prozentsatz an obdachlosen Veteranen, Senioren und chronisch obdachlosen Personen.

Kalifornien hat in den 50 Jahren seit dem Ölembargo von 1973 offensichtlich nicht viel dazugelernt, bestehen doch die folgenden Probleme nach wie vor:

Kalifornien, die viertgrößte Volkswirtschaft der Welt, war 1973 praktisch unabhängig von Ölimporten aus dem Ausland, aber aufgrund seiner unerbittlichen Vorschriften zur Verringerung der Ölförderung im eigenen Land importiert der Bundesstaat heute mehr als 70 % seines Rohölbedarfs, um die 9 internationalen Flughäfen, 41 Militärflughäfen und drei der größten Schifffahrtshäfen in Amerika zu betreiben.

In den letzten Jahrzehnten hat Kaliforniens Bestreben, von fossilen Brennstoffen wegzukommen, nur das ANGEBOT der Ölförderung und -raffination überreguliert und übermäßig belastet, nicht aber die zunehmende Nachfrage des Staates nach den mehr als 6.000 Produkten und Transportmitteln reduziert, die aus diesen fossilen Brennstoffen hergestellt werden. Daher genießt China die Zukunft mit seinen zahlreichen Raffinerien, die in Betrieb genommen werden, um den Bedarf Kaliforniens zu decken.

Erst letztes Jahr, im Oktober 2024, [kündigte](#) Phillips 66 an, seinen Raffineriekomplex in Wilmington noch in diesem Jahr zu schließen, was die Produktionskapazität des Bundesstaates für Benzin, Diesel und Flugkraftstoffe weiter verringern wird und mehr als 8 % der Rohöl-Verarbeitungskapazität des Bundesstaates zunichte macht. Der [Verlust](#) von weiteren 1,3 Mrd. Gallonen der jährlichen Benzinproduktion wird die Versorgungsprobleme des Bundesstaates noch verschärfen, um die Nachfrage zu decken.

Die jüngste [Ankündigung](#), dass die Valero-Raffinerie Benica in Nordkalifornien bis Ende 2026 geschlossen wird, war enttäuschend, aber schockierenderweise auch ein Vorbote für weitere Schließungen in der Zukunft. Die Valero-Raffinerie in Benicia steht für fast 9 % der Rohöl-Verarbeitungskapazität des Bundesstaates, um den materiellen Bedarf der Bewohner des Bundesstaates zu decken.

Kalifornische Raffinerien können ihre Produktion nicht einfach erhöhen,

um die Verluste aus Schließungen wie der von Phillips 66 Wilmington und der bevorstehenden von Valero Benicia auszugleichen. Erstens arbeiten die meisten kalifornischen Raffinerien bereits nahe an ihrer maximalen Kapazitätsauslastung, die in der Regel zwischen 85 % und 95 % liegt, so dass nur wenig Spielraum für skalierbare Steigerungen bleibt, ohne die Betriebssicherheit zu gefährden. Eine Erhöhung des Durchsatzes würde erhebliche Kapitalinvestitionen in die Aufrüstung der Anlagen, die Einstellung von Mitarbeitern und die Bereitstellung von Wartungskapazitäten erfordern – nichts davon ist in einem Bundesstaat realisierbar, der die Infrastruktur für fossile Brennstoffe durch aggressive Dekarbonisierungs-Vorschriften aktiv behindert.

Zweitens gelten in Kalifornien einige der strengsten Umwelt- und Betriebsanforderungen der Welt. Jede signifikante Steigerung der Raffinerieproduktion würde wahrscheinlich neue Überprüfungen nach dem California Environmental Quality Act (CEQA) auslösen, was zu jahrelangen Verzögerungen bei der Genehmigung führen könnte. Darüber hinaus bedeuten die Anforderungen der CARB (CARBOB) für spezielle Benzinrezepturen, dass Raffinerien ihre Produktion nicht einfach mit allgemeinen Raffinerieverfahren steigern können; stattdessen müssen sie komplexe, saisonale und sauberere Kraftstoffmischungen herstellen, die eine spezielle Infrastruktur erfordern und die Flexibilität einschränken.

Wirtschaftlich gesehen sehen sich die Raffinerien mit einer schrumpfenden Investitionsrendite konfrontiert. Angesichts des sich abzeichnenden Verbots neuer Fahrzeuge mit Verbrennungsmotor im Jahr 2035 und der langsam zunehmenden Verbreitung von Elektrofahrzeugen haben die kalifornischen Raffinerien kaum einen langfristigen Anreiz, in eine Ausweitung der Produktion zu investieren. Viele ziehen es vor, aus dem Markt auszusteigen oder ihre Anlagen für erneuerbare Kraftstoffe umzurüsten, anstatt die Produktion von Benzin zu verdoppeln. Infolgedessen ist es unwahrscheinlich oder nicht möglich, dass die verbleibenden Raffinerien ihre Produktion hochfahren, um das verlorene Angebot wieder aufzufüllen, so dass Kalifornien stärker auf importiertes, kalifornienkonformes Benzin aus Quellen außerhalb des Bundesstaates oder aus dem Ausland angewiesen ist, das schwieriger und teurer zu beschaffen ist.

Die Politik von Gouverneur Newsom zwingt Kalifornien, also die viertgrößte Volkswirtschaft der Welt, weiterhin dazu, als einziger US-Staat den größten Teil seines Rohölbedarfs aus dem Ausland zu importieren, und zwar ausschließlich auf der Angebotsseite. Die kalifornische Rohölproduktion ist trotz reichlicher Reserven aufgrund fehlender Bohrgenehmigungen stark rückläufig. Diese Abhängigkeit von ausländischen Importen hat dazu geführt, dass der Anteil der Rohölimporte aus dem Ausland von 5 Prozent im Jahr 1992 auf heute mehr als 70 Prozent des Gesamtverbrauchs gestiegen ist.

Ein 5-minütiges [Video](#) der Prager University über die Welt ohne fossile Brennstoffe bietet visuelle Erklärungen zu den Anforderungen der

amerikanischen Wirtschaft, die dazu führen werden, dass in den kommenden Jahren hergestellte Brennstoffe und Petrochemikalien aus neuen asiatischen **Raffinerien** importiert werden, was schon bald Realität werden könnte, wenn China zur Rettung kommt!

Kurzfristig plant China mehrere neue Raffinerien, von denen mindestens fünf bis 2028 und drei weitere bis 2030 fertiggestellt werden sollen, was zu einer breiteren Verlagerung hin zu integrierten petrochemischen Anlagen beitragen wird.

Asien ist die Region mit der größten Anzahl an zukünftigen Erdölraffinerien. Bis zum Jahr 2021 sind in Asien 88 neue **Raffinerieanlagen** in Planung oder im Bau, die Benzin, Diesel und Flugkraftstoffe herstellen und die von der gesamten Verkehrsinfrastruktur und dem Militär verwendet werden, sowie Erdölprodukte, welche die Grundlage der meisten von der Menschheit verwendeten Produkte bilden.

Nicht nur, dass Kaliforniens La-La-Land nur einen winzigen Einfluss auf die weltweiten Emissionen hat, sondern auch, dass seine wachsende Abhängigkeit von Raffinerien in China zur Deckung des enormen Bedarfs an Transportkraftstoffen zur Versorgung der öffentlichen und militärischen Flughäfen des Staates zu einem nationalen Sicherheitsrisiko für die gesamten Vereinigten Staaten von Amerika wird.

*First Published at [America Out Loud News](#).*

Link:

<https://heartland.org/opinion/california-continues-to-devastate-its-economy-for-a-net-zero-dream-world/>

Übersetzt von Christian Freuer für das EIKE

**Anmerkung des Übersetzers:** Ist das hierzulande nicht ganz genauso?

---

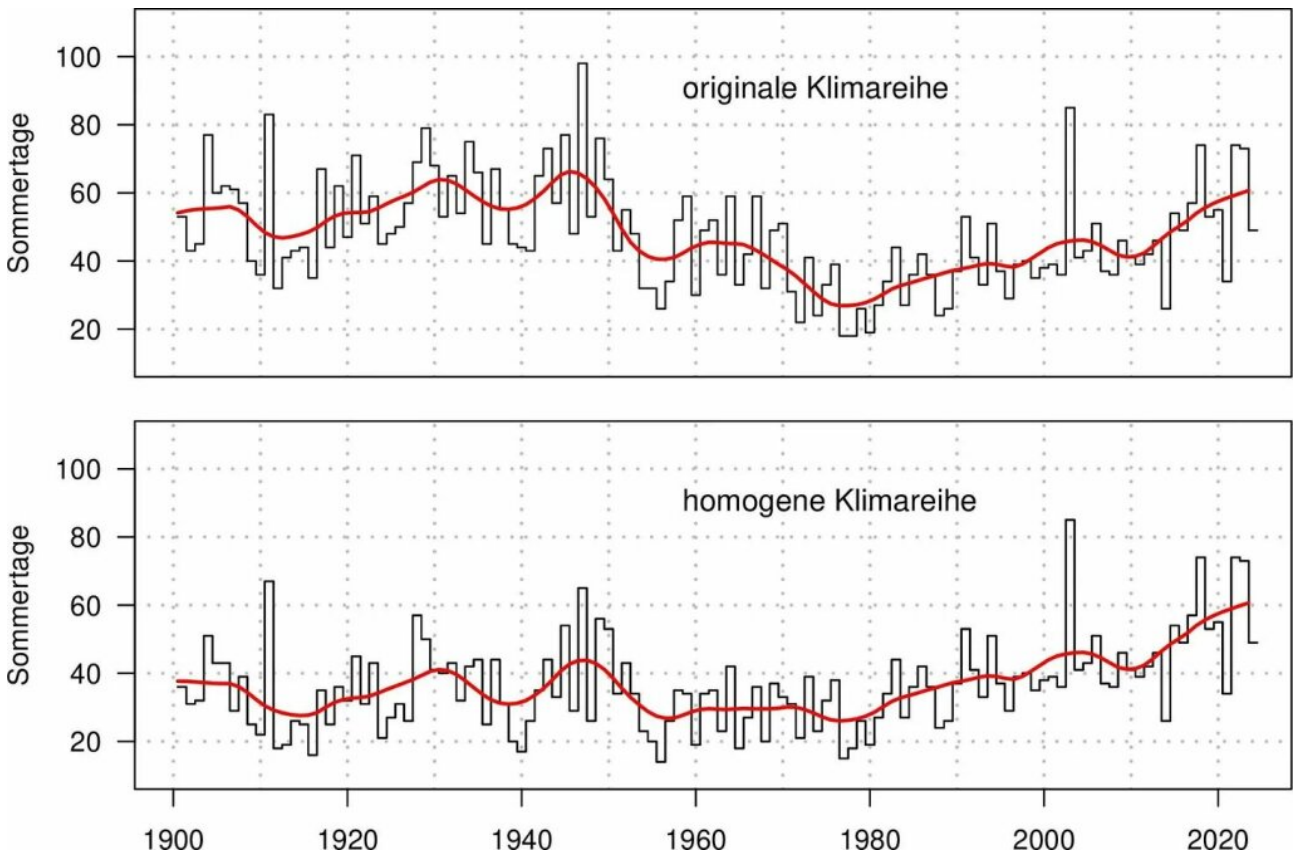
## **Auch in der Schweiz „Homogenisierung“: Die Vergangenheit muss kälter gemacht werden!**

geschrieben von Chris Frey | 23. Juli 2025

Cap Allon

Nicht nur die NOAA, die NASA oder das britische Met Office schreiben die Klimageschichte um. Behörden auf der ganzen Welt arbeiten nach dem gleichen Schema: die Vergangenheit abkühlen, die Gegenwart erwärmen und eine Krise ausrufen – so auch die Schweizer MeteoSchweiz.

Zwei Datensätze – einer als Original, der andere als homogen bezeichnet – zeigen, wie historische Temperaturen im Stillen umgeschrieben werden:

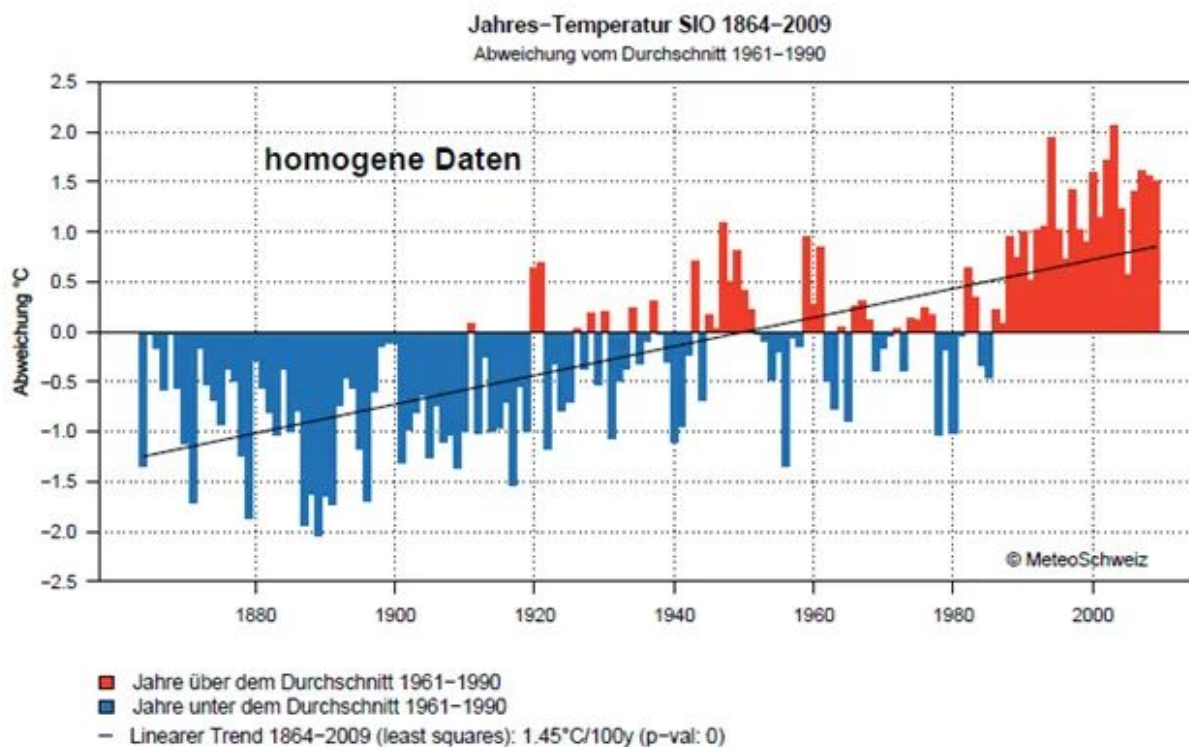
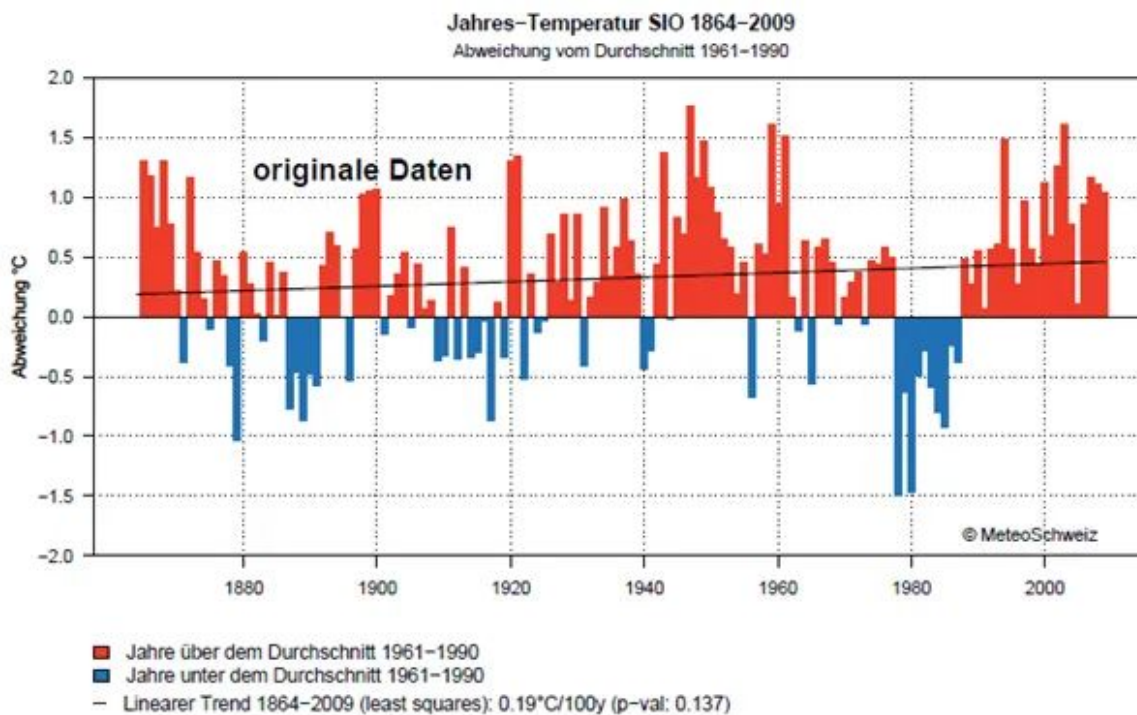


[\[meteoschweiz.admin.ch\]](http://meteoschweiz.admin.ch)

Die Grafik zeigt die Sommertage (definiert als Tage mit einer Höchsttemperatur  $\geq 25^{\circ}\text{C}$ ) in Zürich seit 1901.

Im Originaldatensatz waren die 1940er Jahre eindeutig eine warme Zeit. Im Sommer 1947 waren fast 100 solcher Tage aufgetreten. Im „korrigierten“ homogenen Datensatz schrumpft diese Zahl jedoch auf knapp 60. Die rote Trendlinie lässt die Wärme in der Mitte des Jahrhunderts einfach verschwinden und zeichnet ein Bild der modernen Eskalation.

Die nächste Grafik zeigt einen ähnlichen Taschenspielertrick für die jährlichen Durchschnittstemperaturen in Sitten (Sion), einer Stadt im Südwesten der Schweiz (1864-2009):



Im ursprünglichen Datensatz sieht die Erwärmung im 20. Jahrhundert unauffällig aus. Nach der „Homogenisierung“ ist das 20. Jahrhundert jedoch dramatisch abgekühlt – bis zu 3°C – und lässt die Neuzeit anomal erscheinen.

Das ist keine Wissenschaft. Das ist ideologische Kalibrierung.

MeteoSchweiz versteckt diese Manipulation nicht. Sie geben offen zu,

dass sie „Inhomogenitäten“ in den Daten korrigieren. Wie alle anderen staatlichen Klimabehörden behaupten sie, dass diese Änderungen notwendig sind, um Veränderungen des Stationsstandorts, der Ausrüstung oder der Umgebung zu korrigieren. Doch während die Erklärungen variieren, ist das Ergebnis IMMER dasselbe: In allen Datensätzen – von der NOAA bis zum NIWA, vom Met Office bis zum BOM – **wird die Vergangenheit abgekühlt**, die Gegenwart unangetastet gelassen oder erwärmt, und es entsteht ein klarer Aufwärtstrend.

[Hervorhebung im Original]

Die historische Wärme der 1910er bis 1950er Jahre wurde in weiten Teilen der westlichen Welt systematisch aus den Aufzeichnungen gestrichen. Die Anpassungen gehen immer in eine Richtung. Die Klimamodelle verlangen dies. Aber das entspricht nicht der Realität.

Link:

[https://electroverse.substack.com/p/united-states-36f-below-average-thwa-ites?utm\\_campaign=email-post&r=320l0n&utm\\_source=substack&utm\\_medium=email](https://electroverse.substack.com/p/united-states-36f-below-average-thwa-ites?utm_campaign=email-post&r=320l0n&utm_source=substack&utm_medium=email) (Zahlschranke)

Übersetzt von Christian Freuer für das EIKE